



Wir wollen keine Klone

Training

„Was kann ich wirklich?“ Die Organisationsberaterin und Kommunikationstrainerin Ina Biechl sucht bei ihren Klienten nach Stärken und verborgenen Fähigkeiten.

Text □ Michael Neubauer

Erfolg im Beruf hängt in unserer modernen Geschäftswelt nicht allein von Tüchtigkeit, Können und Belastbarkeit ab. Kommunikationsfähigkeit ist heute einer der entscheidenden Faktoren, ist Ina Biechl überzeugt. Argumente allein führen nicht immer ans Ziel, entscheidend ist, diese mit seiner ganzen Person auch glaubhaft zu machen. „Viele Führungskräfte überschätzten ihre Kommunikationsfähigkeiten“, betont Biechl. Das, was wir in der Kommunikation wahrnehmen, wird uns hauptsächlich über die Körpersprache und die Stimmlage vermittelt. Das Gelingen einer guten Kommunikation setzt daher die eigene Überzeugung als Grundhaltung voraus.

Versteckte Fähigkeiten wecken

„In unseren Seminaren versuchen wir, die Stärken herauszuarbeiten und die verborgenen Fähigkeiten zu wecken.“ Für Biechl gibt es in der Kommunikation keine Patentrezepte – und daher auch nur individuelle Lösungen. „Wichtig ist, die eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten zu erkennen“, betont die Kommunikationstrainerin. Ina Biechl hat ihren eigenen Stil. „Ich lasse mich auf jede neue Person völlig ein. Dabei erschließen sich auch für mich unheimlich viele neue Lernfelder.“ Sie sucht die Stärken. Die verborgenen Fähigkeiten. „Was kann ich wirklich?“, lautet ihre Kernfrage und ihre Devise. „Wir zeigen auch die Schwächen auf. Man soll seine

Grenzen kennen. Wir betonen und fördern die Stärken“. Nur wer in sich stark ist, wirkt überzeugend – und darum geht es. „Wir wollen keine Klone. Ich bin Verfechterin der Individualität.“ Diese Individualität kann gefunden werden, weiß Ina Biechl. Daher gibt es bei Ina Biechl auch keine Seminare von der Stange. „Jedes Seminar wird auf die Gruppe und ihre Bedürfnisse und Wünsche abgestimmt.“

Das erste Seminar leitete die gelernte Kauffrau Anfang der 80er-Jahre. Der Titel: „Frau sein“, ein Rhetorikkurs. Die spätere Frauenministerin Johanna Dohnal erkannte die Notwendigkeit, „dass Frauen, wenn sie mitgestalten wollen, selbstbewusster werden müssen“, berichtet Ina Biechl über die Anfänge ihrer Arbeit. Im Herbst 1976 entstanden die ersten Kurse „Selbstbewusstsein kann man lernen“ in Floridsdorf und Ottakring. „Teilnehmerinnen waren Frauen, die zum Teil heute in der Politik tätig sind“, erzählt Biechl begeistert. Es folgen viele Jahre der Erwachsenenbildung und feministischen Arbeit. „Die Zeit meiner Politisierung“, berichtet sie. Im Mittelpunkt damals wie heute der eigene Wissensdurst, die Neugierde, die Freude an der Arbeit mit Menschen und Beziehungen. „Damals wusste ich noch gar nicht, dass ich mit therapeutischen Mitteln arbeite“, schildert Biechl ihre Erfahrungen. „Erst später, nachdem ich mich selbst intensiv aus- und weitergebildet habe, erkannte ich, dass ich eine Begabung habe, auf Menschen zuzugehen und mit ihnen zu arbeiten.“ Heute, nach vielen Jahren Berufserfahrung und vielfältigen Ausbildungen in Kommunikation, Moderation und Rhetorik, beispielsweise auch im Gordon-Familientraining, Psychodrama, gestalttherapeutische Gruppenarbeit, Hypnotherapie, systemische Aufstellungsarbeit, ist das, was Ina Biechl anfänglich als ihr „Hobby“ betrachtet hat, längst zum Beruf und Lebensinhalt geworden. Mehr Infos unter www.ina-biechl.at. □